

These materials are not an offer or the solicitation of an offer for sale or subscription of the shares of ENCAVIS AG in the United States of America. The subscription rights and the shares referred to herein may not, at any time, be offered, sold, delivered or otherwise transferred within or into the United States of America absent registration or an exemption from registration under the U.S. Securities Act of 1933, as amended ("Securities Act"). ENCAVIS AG has not registered and does not intend to register the subscription rights and/or the shares under the Securities Act or publicly offer the subscription rights and/or shares in the United States of America.

ENCAVIS

ENCAVIS AG

Hamburg

International Securities Identification Number (ISIN): DE0006095003

Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN): 609500

Börsenkürzel: CAP

**Dokument zur Information
nach Artikel 1 Abs. 4 lit. h), Abs. 5 Unterabsatz 1 lit. g)
Verordnung (EU) 2017/1129**

vom 19. April 2021, ergänzt am 1. Juni 2021 und am 5. Juli 2021

für die neuen Aktien, die bei der Bezugsrechtskapitalerhöhung (wie unter III. definiert)
gegen Einbringung der Anteiligen Dividendenansprüche (wie unter III. definiert) gemäß dem
von der Hauptversammlung der ENCAVIS AG am 27. Mai 2021 gefassten

Gewinnverwendungsbeschluss ausgegeben wurden

(Dividenden in Form von Aktien)

I. Zweck

Vorstand und Aufsichtsrat der ENCAVIS AG, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 63197 („ENCAVIS“ oder „Gesellschaft“) (nähere Informationen zu ENCAVIS unter www.encavis.com) haben der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. Mai 2021 unter Tagesordnungspunkt 2 (Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns) vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,28 je dividendenberechtigter Stückaktie zu beschließen („Gewinnverwendungsbeschluss“). Diese Dividende wurde nach Wahl der Aktionäre entweder ausschließlich in bar oder für einen Teil der Dividende zur Begleichung der Steuerschuld in bar und für den verbleibenden Teil der Dividende in Form von Aktien der Gesellschaft (die Leistung der Dividende in Form von Aktien der Gesellschaft die „Aktividende“) geleistet.

Vorstand und Aufsichtsrat der ENCAVIS haben am 29. Juni 2021 beschlossen, die für die Aktividende benötigten Aktien durch teilweise Ausnutzung des von der Hauptversammlung am 27. Mai 2021 geschaffenen genehmigten Kapitals nach § 6 der Satzung der ENCAVIS („Genehmigtes Kapital 2021“) gegen Sacheinlage zu schaffen. Als Sacheinlage wurden durch den Gewinnverwendungsbeschluss entstandene Anteilige Dividendenansprüche (wie unter III. definiert) derjenigen Aktionäre eingebracht, die sich für die Aktividende entschieden haben.

Dieses Dokument ist zur Erfüllung der Anforderungen der Artikel 1 Abs. 4 lit. h), Abs. 5 Unterabsatz 1 lit. g) Verordnung (EU) 2017/1129 („Prospektverordnung“) erstellt, wonach eine Pflicht zur Veröffentlichung eines Prospekts für das öffentliche Angebot, Art. 1 Abs. 4 lit. h) Prospektverordnung, und die Zulassung, Artikel 1 Abs. 5 Unterabsatz 1 lit. g) Prospektverordnung, von an die Aktionäre ausgeschütteten Dividenden in Form von Aktien nicht besteht, „sofern ein Dokument zur Verfügung gestellt wird, das Informationen über Anzahl und Art der Aktien enthält und in dem die Gründe und Einzelheiten des Angebots oder der Zuteilung dargelegt werden“.

Dieses Dokument stellt keinen Prospekt im Sinne der Prospektverordnung in der derzeit gültigen Fassung dar und wird weder einer Behörde oder vergleichbaren Stelle vorgelegt noch von einer Behörde oder vergleichbaren Stelle geprüft oder gebilligt.

Weder die Bezugsrechte noch die Aktien sind oder werden nach dem U.S. Securities Act von 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) oder bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten oder anderer Hoheitsgebiete der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Die Bezugsrechte und die Aktien dürfen zu keiner Zeit in den oder innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika direkt oder indirekt angeboten, verkauft, ausgeübt, verpfändet, geliefert oder auf andere Weise übertragen werden, sofern nicht ein Befreiungstatbestand nach dem Securities Act vorliegt oder sofern eine solche Transaktion nicht darunter fällt und sofern kein Verstoß gegen anwendbare Wertpapiergesetze der Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika vorliegt. ENCAVIS hat weder Bezugsrechte noch die angebotenen Aktien gemäß dem Securities Act registriert und beabsichtigt auch nicht, die Bezugsrechte oder die angebotenen Aktien gemäß dem Securities Act zu registrieren oder in den Vereinigten Staaten von Amerika öffentlich anzubieten.

II. Gründe

Die Wahlmöglichkeit zwischen einer Bardividende und einer Dividende in Form von Aktien ist international anerkannt und verbreitet. Die Aktividende ermöglicht dem Aktionär, den nicht für die Begleichung seiner Steuerschuld erforderlichen Teil der ihm zustehenden Dividende unmittelbar in ENCAVIS Aktien zu reinvestieren. Soweit ein Aktionär die Aktividende gewählt hat, konnte er

ohne den Einsatz zusätzlicher finanzieller Mittel vermeiden, dass sich sein prozentualer Anteil an ENCAVIS in Folge der Bezugsrechtskapitalerhöhung verringerte (Verwässerung).

Für ENCAVIS verringerte sich durch die Aktiendividende der Barmittelabfluss durch die ansonsten zu leistende Dividendenauszahlung in dem Umfang, in dem die Aktionäre ihre Anteiligen Dividendenansprüche in die Gesellschaft reinvestierten und anstelle der Dividende in bar Neue Aktien (wie unter III. definiert) geliefert werden.

III. Gegenstand des vorliegenden Dokuments / Wahlrecht

Gegenstand dieses Dokuments sind die neuen Aktien, welche bei der Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrecht („**Bezugsrechtskapitalerhöhung**“) mittels Einbringung der jeweiligen Anteiligen Dividendenansprüche geschaffen wurden (die „**Neuen Aktien**“).

Hierdurch hat die Gesellschaft allen Inhabern von für das Geschäftsjahr 2020 dividendenberechtigten Stückaktien der ENCAVIS (die „**Bestehenden Aktien**“), in deren Wertpapierdepots diese Aktien am 31. Mai 2021, abends 23:59 Uhr MESZ (Record Date), eingebucht waren, die nachfolgend näher beschriebene Wahl eröffnet, die Dividende ausschließlich in bar oder als Aktiendividende zu erhalten.

- Der Aktionär hat sich ausschließlich für die Bardividende entschieden und dies seiner depotführenden Bank („**Depotbank**“) mitgeteilt oder hat in der Zeit ab dem 1. Juni 2021 bis einschließlich 21. Juni 2021 (die „**Bezugsfrist**“) nichts unternommen. In diesem Fall hat der Aktionär nach Ende der Bezugsfrist und einer technisch bedingten Abwicklungsfrist, am 30. Juni 2021, die Bardividende in Höhe von EUR 0,28 je von ihm gehaltener Stückaktie abzüglich der einzubehaltenden Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer erhalten. Der Auszahlungsbetrag belief sich bei einem der Kirchensteuer unterliegenden Aktionär (bei Geltung des höchsten Kirchensteuersatzes) auf insgesamt EUR 0,2016 pro von ihm gehaltener Stückaktie, bei einem nicht der Kirchensteuer unterliegenden Aktionär auf insgesamt EUR 0,2062 pro von ihm gehaltener Stückaktie. Dem Aktionär wurde die Bardividende vollständig gutgeschrieben, wenn er nicht der Kapitalertragsbesteuerung unterlag (z.B. bei Vorliegen eines Freistellungsauftrags).

Aufgrund der Möglichkeit, die Dividende als Aktiendividende zu erhalten, erfolgte die Auszahlung der ausschließlichen Bardividende in Form von zwei Geldebuchungen (Einzelheiten hierzu finden Aktionäre unter IV.4.e).

- Der Aktionär hat sich ausschließlich für die Aktiendividende entschieden. In diesem Fall war es erforderlich, dass der Aktionär diese Entscheidung unter Verwendung des ihm hierfür von seiner Depotbank zur Verfügung gestellten Formblatts (sog. „**Bezugs- und Abtretungserklärung**“) dieser während der Bezugsfrist rechtzeitig mitgeteilt und seine Anteiligen Dividendenansprüche in Höhe von EUR 0,20 je von ihm gehaltener Stückaktie (der „**Anteilige Dividendenanspruch**“), die dem Aktionär am 1. Juni 2021 eingebucht wurden, an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Platz der Republik, 60325 Frankfurt („**DZ BANK**“), als Treuhänderin abgetreten hat. Der Anteilige Dividendenanspruch in Höhe von EUR 0,20 je von ihm gehaltener Stückaktie ergibt sich, indem von der vorgeschlagenen Dividende in Höhe von EUR 0,28 der im Folgenden näher beschriebene Sockeldividendenanteil in Höhe von EUR 0,08 abgezogen wird.

Wie die Bardividende unterliegt auch die Aktiendividende grundsätzlich der Kapitalertragsbesteuerung (einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer). Daher wurde bei der Aktiendividende ein Teil der Dividende in Höhe von EUR 0,08 je Stückaktie (der „**Sockeldividendenanteil**“) stets in bar ausgeschüttet. Der Sockeldividendenanteil dient in Abhängigkeit vom steuerli-

chen Status der jeweiligen Aktionäre zur Abdeckung der durch die Depotbank an die Steuerbehörden abzuführenden Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer. Ein möglicher Differenzbetrag wurde dem Konto des Aktionärs gutgeschrieben oder der Sockeldividendenanteil wurde vollständig (z.B. bei Vorliegen eines Freistellungsauftrags) dem Konto des Aktionärs gutgeschrieben. Der verbleibende Anteilige Dividendenanspruch in Höhe von EUR 0,20 je Stückaktie stand zum Bezug Neuer Aktien zur Verfügung. Die finale Anzahl der Anteiligen Dividendenansprüche, die abgetreten werden musste, um eine Neue Aktie zu beziehen, wurde am 1. Juni 2021 veröffentlicht.

Nach Ende der Bezugsfrist und einer technisch bedingten Abwicklungsfrist, voraussichtlich am 8. Juli 2021, wird der Aktionär dann Neue Aktien unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses in dem Umfang erhalten, in dem seine abgetretenen Anteiligen Dividendenansprüche (in Summe) den festgesetzten Bezugspreis je Neuer Aktie (in Summe bezogen auf die Anzahl der zu gewährenden ganzen Aktien) entsprechen. Soweit Teile der abgetretenen Anteiligen Dividendenansprüche den auf die bezogenen Aktien entfallenden Bezugspreis (in Summe) unterschritten oder überstiegen, hat der Aktionär diese, abgerundet auf ganze Cent, am 30. Juni 2021 in bar ausgezahlt erhalten („**Restausgleich**“).

- Der Aktionär entscheidet sich für einen Teil seiner Aktien für die Bardividende und für den anderen Teil für die Aktiendividende. In diesem Fall gelten beide vorbeschriebenen Verfahren jeweils für die jeweiligen Aktien, für die der Aktionär seine Entscheidung entsprechend getroffen hat.

IV. Einzelheiten

1. Grundkapital und Aktien der ENCAVIS

Das vor der Bezugsrechtskapitalerhöhung eingetragene Grundkapital der ENCAVIS betrug EUR 138.437.234,00 und war eingeteilt in 138.437.234 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien ohne Nennbetrag) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das nach der Bezugsrechtskapitalerhöhung eingetragene Grundkapital der ENCAVIS beträgt EUR 139.251.265,00 und ist eingeteilt in 139.251.265 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien ohne Nennbetrag) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Gemäß § 18 Abs. 3 der Satzung der ENCAVIS gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Die Bestehenden Aktien sind zum Handel im regulierten Markt sowie zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (*Prime Standard*) an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im regulierten Markt an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg zugelassen.

Sämtliche ENCAVIS Aktien sind in mehreren Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, („**Clearstream**“) hinterlegt sind. Gemäß § 5

Abs. 2 der Satzung der ENCAVIS ist der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ausgeschlossen.

Sämtliche Bestehenden Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

ENCAVIS Aktien sind frei übertragbar. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen gemäß § 3 Abs. 1 der Satzung der ENCAVIS im Bundesanzeiger, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt.

Zahl- und Abwicklungsstelle der Dividende der ENCAVIS für das Geschäftsjahr 2020 ist die DZ BANK.

2. Einzelheiten der Bezugsrechtskapitalerhöhung

a) Bezugsrechtskapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021

Vorstand und Aufsichtsrat der ENCAVIS haben beschlossen, die Neuen Aktien durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 zu schaffen.

b) Anzahl der Neuen Aktien

Die Anzahl der Neuen Aktien war abhängig vom Umfang der Ausübung des Wahlrechts durch die Aktionäre, ihre Dividende als Aktiendividende zu erhalten, sowie vom Bezugsverhältnis und Bezugspreis der neuen Aktien. Diese wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat am 27. Mai 2021 festgelegt.

Auf Basis des Bezugspreises von EUR 14,60 und des Bezugsverhältnisses von 73 : 1 wurde für 59.424.263 dividendenberechtigte Aktien die Aktiendividende gewählt, so dass 814.031 Neue Stückaktien begeben wurden.

c) Ausstattung der Neuen Aktien

Die Neuen Aktien wurden nach deutschem Recht durch Eintragung der Bezugsrechtskapitalerhöhung geschaffen. Sie sind mit den gleichen Rechten ausgestattet wie die Bestehenden Aktien und vermitteln keine darüber hinausgehenden Rechte oder Vorteile.

Jede Neue Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer in bestimmten gesetzlich geregelten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte für bestimmte Aktionäre der Gesellschaft.

Die Neuen Aktien sind mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2021 ausgestattet. An einem etwaigen Liquidationserlös nehmen die Neuen Aktien entsprechend ihrem rechnerischen Anteil am Grundkapital teil. Die Neuen Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft und wurden bei der Clearstream hinterlegt.

Die Lieferung der Neuen Aktien wird durch Girosammelgutschrift erfolgen. Die Neuen Aktien werden frei übertragbar sein.

d) Bezugsrechtskapitalerhöhung

Die Neuen Aktien wurden durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 geschaffen. Zur Vereinfachung der Abwicklung konnte jeder dividendenberechtigte Aktionär sein Bezugsrecht nur in der Weise ausüben, dass er innerhalb der Bezugsfrist die DZ BANK als fremdnützige Treuhänderin nach näheren Bestimmungen des Bezugsangebots unter Abtretung seiner

Anteiligen Dividendenansprüche beauftragte und ermächtigte, die Neuen Aktien, die der Aktionär aufgrund seiner Wahl der Aktiendividende zum festgelegten Bezugsverhältnis sowie Bezugspreis beziehen wollte, im eigenen Namen, aber für Rechnung des Aktionärs zu zeichnen und nach Zeichnung und Eintragung der Durchführung der Bezugsrechtskapitalerhöhung in das Handelsregister die so bezogenen Neuen Aktien dem Aktionär zu übertragen.

Die DZ BANK ist auch gegenüber ENCAVIS verpflichtet, die an die DZ BANK treuhänderisch abgetretenen Anteiligen Dividendenansprüche als Sacheinlage einzubringen und die von ihr nach Maßgabe des Bezugsverhältnisses sowie Bezugspreises treuhänderisch gezeichneten Aktien entsprechend der von den Aktionären jeweils getroffenen Wahl auf diese zu übertragen sowie eventuell zum Bezug von Aktien nicht benötigte Anteilige Dividendenansprüche oder Teile davon mit Hilfe der Depotbanken an diese zurück abzutreten.

Das Bezugsverhältnis sowie der Bezugspreis wurden am 27. Mai 2021 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgelegt und im Rahmen des Bezugsangebots im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite der ENCAVIS (<https://www.encavis.com/investor-relations/hauptversammlungen/>) am 1. Juni 2021 veröffentlicht. Das Bezugsverhältnis entsprach dem Verhältnis des Ergebnisses der Division des festgelegten Bezugspreises in Höhe von EUR 14,60 durch den Anteiligen Dividendenanspruch in Höhe von EUR 0,20. Hieraus ergab sich ein Bezugsverhältnis von 73 : 1, d.h. für jeweils 73 Bestehende Aktien konnten Aktionäre eine neue Aktien beziehen.

Berechnungsbeispiel anhand des festgelegten Bezugspreises:

- | | |
|-------------------|---|
| Bezugspreis: | EUR 14,60 |
| Bezugsverhältnis: | 73 : 1, d.h. pro 73 Bestehenden Aktien (und 73 Anteiligen Dividendenansprüchen als Sacheinlage) konnte eine Neue Aktie erworben werden. |
| Restausgleich: | Hat ein Aktionär beispielsweise 83 Anteilige Dividendenansprüche, hätte sich ein Rest von 10 Anteiligen Dividendenansprüchen ergeben.

Der Aktionär hatte einen Anspruch auf den Bezug einer Neuen Aktie, was einem Bezugspreis von EUR 14,60 (73 Anteilige Dividendenansprüche in Höhe von EUR 0,20 je Stückaktie) entsprach.

Für die restlichen 10 Anteiligen Dividendenansprüche würde dem Aktionär ein Restausgleich in Höhe von EUR 2,00 in bar ausgezahlt werden.

Demnach hätte der Aktionär in diesem Berechnungsbeispiel für 83 Anteilige Dividendenansprüche eine Neue Aktie und EUR 2,00 in bar (sowie einen möglichen Differenzbetrag aus Sockeldividende und zu zahlender Steuer) erhalten. |

Die Bezugsrechte aus den Bestehenden Aktien waren zwar übertragbar, jedoch nur gemeinsam mit Anteiligen Dividendenansprüchen in entsprechender Höhe, weil das Bezugsrecht nur bei Abtretung des jeweiligen Anteiligen Dividendenanspruchs ausgeübt werden konnte.

Ein börsenmäßiger Handel der Bezugsrechte war nicht vorgesehen.

Die Anteiligen Dividendenansprüche und die hiermit untrennbar verbundenen Bezugsrechte aus den in Girosammelverwahrung gehaltenen Bestehenden Aktien der Gesellschaft wurden nach dem Stand vom 31. Mai 2021, abends 23:59 Uhr MESZ (Record Date), durch Clearstream den Depotbanken automatisch zugebucht. Die eingebuchten Anteiligen Dividendenansprüche verkörperten zugleich die entsprechenden Bezugsrechte.

Seit 28. Mai 2021 wurden die Bestehenden Aktien „*ex Dividende*“ und folglich auch „*ex Bezugsrecht*“ notiert.

Die Bezugsfrist lief vom 1. Juni 2021 bis einschließlich 21. Juni 2021. Für nicht fristgerecht ausgeübte Bezugsrechte erhielt der Aktionär die Dividende ausschließlich in bar. Bezugsstelle war die DZ BANK.

3. Kosten und Nutzen des Angebots für ENCAVIS

ENCAVIS sind durch die Bezugsrechtskapitalerhöhung keine neuen Barmittel zugeflossen, soweit die Anteiligen Dividendenansprüche eingebracht wurden. In dem Umfang, in dem Aktionäre sich für die Aktiendividende entschieden haben, hat sich die von ENCAVIS für das Geschäftsjahr 2020 in bar zu zahlende Dividende verringert.

Die Aktiendividende wurde für 59.424.263 Bestehende Aktien der Gesellschaft angenommen. Der tatsächlich eingebrachte Dividendenbetrag, um den sich die in bar zu zahlende Dividende verringert, beträgt EUR 11.884.852,60. Die in bar zu zahlende Dividende beträgt rund EUR 27 Millionen.

Die Kosten der Maßnahme für ENCAVIS, einschließlich der an die transaktionsbegleitende DZ BANK zu zahlenden Vergütung, werden sich voraussichtlich auf rund TEUR 120 belaufen.

4. Einzelheiten zur Ausübung des Wahlrechts

a) Relevanter Zeitpunkt

Für den Erhalt der Anteiligen Dividendenansprüche und der Bezugsrechte war es entscheidend, dass die Bestehenden Aktien am 31. Mai 2021, abends 23:59 Uhr MESZ (Record Date), im Depot des jeweiligen Aktionärs verbucht waren. Spätere Depoteingänge oder Depotabgänge haben nichts mehr an der Inhaberschaft an den Anteiligen Dividendenansprüchen und Bezugsrechten, ausgenommen ggf. erforderliche technische Bestandsanpassungen, geändert.

b) Voraussichtlicher Terminplan

27. Mai 2021	Hauptversammlung der ENCAVIS Festlegung des Bezugspreises und Bezugsverhältnisses
28. Mai 2021	Beginn des Handels der Bestehenden Aktien <i>ex Dividende</i> und <i>ex Bezugsrecht</i>
1. Juni 2021	Einbuchung der Anteiligen Dividendenansprüche und der hiermit untrennbar verbundenen Bezugsrechte per Depotstand 31. Mai 2021 abends in die Aktionärdepots Veröffentlichung des Bezugsangebots sowie des Bezugspreises und Bezugsverhältnisses im Bundesanzeiger und auf der Internetseite der ENCAVIS Beginn der Bezugsfrist mit Veröffentlichung des Bezugsangebots

21. Juni 2021	Ende der Bezugsfrist / Ende der Frist zur Ausübung des Wahlrechts der Aktionäre
29. Juni 2021	Veröffentlichung der Teilnahmequote
30. Juni 2021	Ausschüttung (i) der Bardividende, (ii) des Restausgleichs sowie (iii) des Sockeldividendenanteils
5. Juli 2021	Eintragung der Durchführung der Bezugsrechtskapitalerhöhung ins Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg
7. Juli 2021	Zulassung der Neuen Aktien
8. Juli 2021	Buchmäßige Lieferung der bezogenen Neuen Aktien Erster Handelstag, Einbeziehung der Neuen Aktien in die existierenden Notierungen (Notierungsaufnahme)

c) Gemischte Ausübung des Wahlrechts

Die Aktionäre mussten das Wahlrecht nicht für ihren Gesamtbestand an Aktien (auch nicht, soweit sich dieser in einem einzigen Depot befindet) einheitlich ausüben, vielmehr konnten sie ihr Wahlrecht für die Dividende jeder Aktie in bar oder als Aktiendividende frei treffen. Jedoch konnte für den Anteiligen Dividendenanspruch aus je einer Aktie nur die ausschließliche Bardividende oder die Aktiendividende verlangt werden.

d) Unwiderruflichkeit der getroffenen Wahl

Aktionäre, die ihr Wahlrecht ausgeübt hatten, konnten diese einmal getroffene Wahl nicht widerrufen.

e) Einzelheiten zur Wahl der Dividende in bar

Aufgrund der Möglichkeit, die Dividende als Aktiendividende zu erhalten, erfolgte die Auszahlung der ausschließlichen Bardividende in Form von zwei Geldbuchungen.

Im Rahmen der ersten Buchung hat der Aktionär den Sockeldividendenanteil in Höhe von EUR 0,08 pro von ihm gehaltener Stückaktie abzüglich der von der Depotbank an die Steuerbehörden abzuführenden Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer auf den gesamten Dividendenbetrag in Höhe von EUR 0,28 je von ihm gehaltener Stückaktie erhalten. Der Zahlungsbetrag hinsichtlich des Sockeldividendenanteils belief sich (i) bei einem der Kirchensteuer unterliegenden Aktionär (bei Geltung des höchsten Kirchsteuersatzes) auf rund EUR 0,0016 pro von ihm gehaltener Stückaktie und (ii) bei einem nicht der Kirchensteuer unterliegenden Aktionär auf rund EUR 0,0062 pro von ihm gehaltener Stückaktie. Dem Aktionär wurde der Sockeldividendenanteil vollständig gutgeschrieben, wenn er nicht der Kapitalertragsbesteuerung unterlag (z.B. bei Vorliegen eines Freistellungsauftrags).

Im Rahmen der zweiten Buchung erhielt er einen Betrag in Höhe von EUR 0,20 netto, also ohne weitere Abzüge, pro von ihm gehaltener Stückaktie ausbezahlt, da die Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer auf den gesamten Dividendenbetrag bereits im Rahmen der ersten Buchung einbehalten wurde.

Die Barauszahlung abzüglich der einzubehaltenden Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer erfolgte am 30. Juni 2021 über die Depotbanken.

Aktionäre, die ihre Dividende ausschließlich in bar erhalten wollten, konnten dies ihrer Depotbank mitteilen oder sie unternahmen während der Bezugsfrist nichts.

f) Einzelheiten zur Wahl der Aktiendividende

Von dem Dividendenanspruch in Höhe von EUR 0,28 je Stückaktie unterlag der Sockeldividendenanteil in Höhe von EUR 0,08 nicht dem Wahlrecht des Aktionärs und wurde mithin an alle Aktionäre – unabhängig davon, ob sie sich für die ausschließliche Bardividende oder für die Aktiendividende entschieden haben – nach Abzug der einzubehaltenden Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer in jedem Fall in bar ausgezahlt. Durch den Sockeldividendenanteil wurde gewährleistet, dass auch ein Aktionär, der sich für die Aktiendividende entschieden hat, keine Zuzahlung in bar erbringen musste, um seine mögliche Steuerpflicht zu erfüllen.

Im Hinblick auf den verbleibenden Anteiligen Dividendenanspruch in Höhe von EUR 0,20 konnte der Aktionär frei wählen, ob er diesen in bar erhalten oder zum Bezug von Neuen Aktien einbringen wollte. Dieser Anteilige Dividendenanspruch war mit dem Bezugsrecht untrennbar verbunden.

Einzelheiten zu den Neuen Aktien finden Aktionäre unter IV.2.

Einzelheiten zur Festlegung und Bekanntgabe des Bezugspreises und des Bezugsverhältnisses finden Aktionäre unter IV.2.d).

Aktionäre, bei denen die Anzahl der jeweiligen Anteiligen Dividendenansprüche, für die eine Aktiendividende gewählt wurde, nicht für den Erhalt einer vollen Neuen Aktie ausreichte, erhielten ihre Dividende insoweit ausschließlich in bar.

Soweit Teile der abgetretenen Anteiligen Dividendenansprüche den auf die bezogenen Aktien entfallenden Bezugspreis (in Summe) unterschritten oder überstiegen, hat der Aktionär diese, abgerundet auf ganze Cent, als Restausgleich in bar ausgezahlt erhalten.

Bei der Wahl der Aktiendividende konnten Depotbankenprovisionen anfallen. Aktionäre sollten sich wegen Einzelheiten vorab direkt bei ihrer Depotbank erkundigen. Kosten, die Depotbanken Aktionären als Depotkunden in Rechnung stellen, können weder von ENCAVIS noch von der DZ BANK erstattet werden. Insbesondere für Aktionäre, die lediglich eine geringe Anzahl von ENCAVIS Aktien hielten, könnte die Wahl der Aktiendividende angesichts der möglicherweise entstehenden Kosten unwirtschaftlich sein. Für die Abwicklung des Bezugsrechts berechnet die DZ BANK den die Aktiendividende wählenden Aktionären keine zusätzliche Provision.

Bei Wahl der Aktiendividende mussten die Aktionäre rechtzeitig vor dem Ende der Bezugsfrist während der üblichen Geschäftszeiten ihrer Depotbank unter Verwendung des ihnen dafür von ihrer Depotbank zur Verfügung gestellten Formblatts dieser mitteilen, dass sie ihr Bezugsrecht ausüben möchten und Anteilige Dividendenansprüche entsprechend den ausgeübten Bezugsrechten durch Ausfüllen und Unterzeichnung des Formblatts an die DZ BANK abtreten.

Die Neuen Aktien werden voraussichtlich am 8. Juli 2021 an die Depotbanken geliefert.

5. Zulassung zum Handel an der Börse

Die Zulassung der Neuen Aktien zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (*Prime Standard*) und im regulierten Markt an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg wird voraussichtlich am 7. Juli 2021 erfolgen.

Die Notierung der Neuen Aktien in den regulierten Märkten der vorgenannten Börsen wird voraussichtlich am 8. Juli 2021 aufgenommen werden, in dem die Neuen Aktien in die Notierung der Bestehenden Aktien einbezogen werden.

6. Steuerliche Behandlung

Der Abschnitt stellt keine umfassende, abschließende oder vollständige Beschreibung deutscher Besteuerungsaspekte dar, die für den Aktionär relevant sein können. Diese überblickhafte Zusammenfassung ersetzt daher nicht den individuellen Rat des Steuerberaters¹.

Steuerliche Behandlung der Ausschüttung in bar und der Aktiendividende

Die Kapitalertragsteuer wird einbehalten (i) von dem inländischen Kreditinstitut, dem inländischen Finanzdienstleistungsinstitut, dem inländischen Wertpapierhandelsunternehmen oder der inländischen Wertpapierhandelsbank, welche die Aktien verwahrt oder verwaltet und die Kapitalerträge auszahlt oder gutschreibt oder die Kapitalerträge an eine ausländische Zahlstelle auszahlt, oder (ii) von der Wertpapiersammelbank, welcher die Aktien zur Sammelverwahrung anvertraut wurden, wenn sie die Kapitalerträge an eine ausländische Stelle auszahlt.

Die Kapitalertragsteuer beträgt einschließlich Solidaritätszuschlag 26,375 % auf die gesamte Dividende (Aktiendividende und/oder Bardividende). Soweit die Aktionäre kirchensteuerpflichtig sind, erhöht sich die Steuerlast. Die Kirchensteuer wird ebenfalls einbehalten, es sei denn, die Aktionäre haben der Weitergabe ihrer Daten an das Bundeszentralamt für Steuern widersprochen (Sperrvermerk). Die Höhe des Kirchensteuereinhalts ist abhängig von der Religionszugehörigkeit des Aktionärs und seinem Wohnsitz.

Die Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag zuzüglich ggf. Kirchensteuer ist auch bei Wahl der Aktiendividende durch die Auszahlung des Sockeldividendenanteils abgedeckt. Die auszahlenden Stellen können die Kapitalertragsteuer, die auf den gesamten Dividendenanspruch anfällt, von diesem Betrag einbehalten und an das zuständige Finanzamt abführen. Der verbleibende Differenzbetrag ist den Aktionären gutzuschreiben.

Ausnahmen von dem Einbehalt der Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag und eventuell Kirchensteuer) sind unter bestimmten Voraussetzungen wie z.B. Freistellungsbescheinigungen und Nichtveranlagungsbescheinigungen möglich.

Die Kapitalertragsteuer entsteht steuerlich sowohl für die ausschließliche Bardividende als auch für die Aktiendividende sowie für die Alternative mit teilweiser Bardividende und Aktiendividende voraussichtlich im Kapitalertragsteueranmeldungszeitraum Juni 2021.

¹ Die steuerlichen Ausführungen umfassen den Standardfall, dass eine natürliche, in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige Person, die die Aktien im steuerlichen Privatvermögen hält, die Dividende bezieht und von ihr keine Freistellungs- oder Nichtveranlagungsbescheinigung vorgelegt wurde.

7. Nachreichen von weiteren Informationen

Die ursprünglich in diesem Dokument zur Information nach Artikel 1 Abs. 4 lit. h), Abs. 5 Unterabsatz 1 lit. g) Prospektverordnung noch offen gelassenen Einzelheiten werden im Bundesanzeiger und auf der Internetseite der ENCAVIS unter <https://www.encavis.com/investor-relations/hauptversammlungen/> veröffentlicht.

Hamburg, den 5. Juli 2021

ENCAVIS AG

Der Vorstand

gez. Dr. Dierk Paskert
Vorstand

gez. Dr. Christoph Husmann
Vorstand